

# "Die fremde Hand"

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704827>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telefon (061) 34 41 15  
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats



XXXIII. Jahrgang

15. Dezember 1957



## «Die fremde Hand»

Dieser neueste Film des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes hat am vergangenen 23. November in Neuenburg seine Uraufführung erlebt. Wir meinen, daß unsere Mitglieder auf dieses Werk stolz sein dürfen. Es reiht sich würdig an die Taten und Beiträge, die der SUOV in diesem Jahre für die militärische und geistige Wehrbereitschaft der Schweiz geleistet hat. Wir danken Oberst Sydney de Coulon, der die Finanzierung des Filmes sichergestellt hat; Hauptmann Fred Schmid und Soldat Victor Meier, Schöpfer, Drehbuchverfasser und Regisseure, die den Mut aufbrachten, in der Gestaltung völlig neue Wege zu gehen und so dem Film seine überragende künstlerische Ausdruckskraft verliehen, und wir danken dem Hauptdarsteller Füsilier Jean-Blaise Ooppel für seine eindruckliche Leistung, wie auch allen Kameraden der Sektion Bienne Romande für ihr freiwilliges Mitwirken.

«Die fremde Hand» erscheint zur rechten Zeit. An der Schwelle des neuen Jahres wirkt dieser aufrüttelnde Streifen wie ein mahnendes Signal: in dieser Zeit der Unruhe und der stets latenten Gefahr eines bewaffneten

Konfliktes, nie zu erlahmen im Bemühen, die geistige und militärische Bereitschaft des Volkes zu fördern. Der Film wendet sich an alle: Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, an die Frauen und an die künftigen Wehrmänner. Eindringlich ruft er ihnen ins Bewußtsein, daß es sich lohnt, für Freiheit und Unabhängigkeit und für unsere Art zu leben, Opfer zu bringen. Daß wir diese Werte nur bewahren können, wenn wir sie über die materiellen Belange stellen. Die ständige Wehrbereitschaft des Volkes ist gleichbedeutend mit der Hingabe jedes einzelnen, ob Frau, ob Mann. Ohne diesen Willen wäre auch die stärkste Rüstung wertlos.

Dem Schweizerischen Unteroffiziersverband ist zu diesem mutigen Film zu gratulieren. Wir verbinden damit die Hoffnung, daß Tausende von Mitbürgerinnen und Mitbürgern sich von ihm beeindruckt, ermahnen und aufrütteln lassen.

Wachtmeister Ernst Herzig  
Präsident der Presse- und  
Propaganda-Kommission des SUOV



## Das Kampfverfahren des überlegenen Gegners bei der Unterdrückung von Unruhen und Aufständen im besetzten Gebiet

Von Hptm. H. von Dach, Bern

(Fortsetzung)

### 5. Der Bereitstellungsraum des Gegners

- Als Bereitstellungsraum benützt der Gegner gerne offene, übersichtliche Stellen (Rangierbahnhöfe bzw. deren Geleisfelder, größere zusammenhängende Parks usw.). Er wird dies um so herzhafter tun können, als du ja über keinerlei schwere Mittel (Flieger, Artillerie, genügend Mw) verfügst, um erkannte Ansammlungen und Bereitstellungen zerschlagen zu können.
- Die Bereitstellung im offenen, übersichtlichen Gelände erleichtert ihm das
  - Besammeln der Verbände,
  - Ordnen der Verbände,

- Einweisen der Unterführer im Gelände,
- Instellungbringen der schweren Unterstützungswaffen (Geschütze, Mw), welche trotz «Steilfeuer» nicht so gut aus engen Straßenschluchten heraus wirken können.
- Merke dir deshalb: Größere offene Geländeteile im engeren Vorfeld deiner Abwehrfront sind gefährlich. Solange du noch Bewegungsfreiheit hast, mußst du die Abwehrfront so legen, daß sich solche Stellen (Parks, Plätze, Geleisfelder usw.) in deinem Rücken befinden. Wo du dies nicht hast durchführen können, müssen deine wenigen Minenwerfer gegen diese Stellen wirken können.